

Dr. Antje Ernst und Mathias Ernst, Direktoren, Poststraße 7 + 15, 29614 Soltau
Tel. 05191-82182 und -2620, Fax 05191-976604, email: ernst@spielmuseum-soltau.com

An die Stadt Soltau
zu Händen von Herrn Bürgermeister Olaf Klang
Poststraße 12
29614 Soltau

– Jahresbericht 2021 –

Soltau, den 30. März 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klang,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit übermitteln wir Ihnen den Jahresbericht für das Stiftungsjahr 2021. Weitere Informationen – insbesondere zu den Tätigkeitsschwerpunkten – finden Sie in der beigefügten Präsentation.

Der Jahresbericht für 2020 schloss mit der Hoffnung, das folgende Jahr möge eine deutliche Entspannung der Pandemiesituation bringen; leider trat das Gegenteil ein.

Dennoch hat die Stiftung Spiel durchgängig versucht, Chancen zu nutzen und das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen. So konnte ein Großteil der Bau- und Umgestaltungsarbeiten im Stammhaus während der verordneten Schließphase durchgeführt werden. Im Rahmen der ersten Öffnungsschritte gestalteten Einzel-Besuchstermine den Aufenthalt möglichst risikolos. Und seit der Wiedereröffnung beziehen wir das Fliegende Klassenzimmer mit Spielangeboten zum Selbsterkunden in den allgemeinen Besuchsbetrieb ein, so dass zusätzlich zum Stammhaus und zur Zweigstelle ein weiterer Raum zur Verfügung steht, auf den sich die Gäste verteilen können.

Im Sommer, in einem vergleichsweise entspannten Zeitfenster, konnte ein mehrtägiges Kinderferienprogramm durchgeführt werden – mit kleineren Gruppen als sonst, verkürzt und mit stärkeren Außenaktivitäten, dafür aber in zwei Durchgängen. Das Programm richtete sich insbesondere an Kinder mit (v.a. sprachlichem) Förderbedarf.

Nach langer Pause waren ab Herbst erstmals wieder Murmelwochen möglich – bei geringerer Auslastung und zeitlich gestreckt.

Insgesamt ist verständlicherweise immer noch eine gewisse Vorsicht gegenüber Innenraumaktivitäten spürbar. Andererseits konnten und können wir beobachten, dass die Gäste, die kommen, außerordentlich dankbar für alle gebotenen Möglichkeiten sind, die Ausstellungen intensiver nutzen und länger bleiben.

2007/08 gehörte das Spielmuseum zu den landesweit ersten Einrichtungen, die im Rahmen eines Pilotprojektes vom Museumsverband zertifiziert wurden. Nach 2015 steht das Gütesiegel nun zum zweiten Mal zur Erneuerung an. Dazu gehört jeweils ein umfangreicher Beratungs-, Überprüfungs- und Reflexionsprozess, den die Stiftung dieses Mal mit Spielmuseum und Filzwelt durchläuft.

Nun zu den **Eckdaten für das Stiftungsjahr 2021:**

2021 konnte das Spielmuseum **16.021 Besucher** verzeichnen. Gegenüber dem ersten Corona-Jahr ist dies ein nochmaliger Rückgang um 13,5%. Während 2020 zumindest die ersten zweieinhalb Monate des Jahres regulär verliefen, gab es im vergangenen Jahr keinen einzigen Tag Normalbetrieb ohne Corona-bedingte Einschränkungen. Der Jahreswechsel 2020/21 fiel in die Zeit der längsten Komplettschließung. Ab März waren dann zwar Öffnungen erlaubt, allerdings mit so starken Auflagen, dass kaum Besuche zustande kamen. Erst ab Juni machten sich die Lockerungen deutlich bemerkbar – und so entfielen die Besuche 2021 ganz überwiegend auf die zweite Jahreshälfte.

Angesichts der verordneten Schließungen konnte die vertragliche Vorgabe einer 365-Tage-Öffnung nicht erfüllt werden. An jedem erlaubten Tag war das Museum jedoch geöffnet. Durch die Pandemiebedingt zwangsläufig niedrigen Besuchszahlen war auch die Obergrenze für die städtische Bezuschussung von 5 € pro Besucher nicht einzuhalten. Dagegen lag der Anteil der städtischen Zuwendungen am Stiftungshaushalt deutlich unter dem Zielwert (s.u.). Positiv ausgedrückt, konnte die Stiftung erneut eine erfreulich hohe Eigenfinanzierungsquote erreichen.

Aufgeschlüsselt nach Kategorien, verteilten sich die Besuche 2021 folgendermaßen:

7.034	Erwachsene Tageskarten
186	Erwachsene Jahreskarten
636	Erwachsene Kombikarten
2.532	Tageskarten ermäßigt
88	Jahreskarten ermäßigt
214	Kombikarten ermäßigt
265	Erwachsene in Gruppen
455	Schüler*innen in Gruppen
7	Menschen mit Behinderung in Gruppen
124	Begleitpersonen von Gruppen (u.a. Lehrkräfte)
4.489	Eintrittsfreie

Zur Gruppe der **Eintrittsfreien** gehören folgende Personen:

- alle Kinder unter sechs Jahren,
- Schüler*innen mit einem zahlenden Geschwisterkind (bei Familien zahlt höchstens ein Kind),
- Personen mit Jahreskarten, die innerhalb von 365 Tagen wiederkommen,
- Kombikartengäste, die ihre Karte in der Filzwelt erworben haben (der umgekehrte Fall ist häufiger)
- Mitglieder des Museumsvereins Spiel e.V. sowie bedeutende Spender*innen
- Mitarbeitende anderer Museen, die Mitglieder von ICOM, des Deutschen Museumsbundes oder des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. sind,
- alle Soltauer Kindertagesstätten und Schulen,
- alle offiziellen Gäste der Stadt sowie Gastkinder aus der Ukraine,
- alle Menschen, die glaubhaft versichern, sie können sich den Eintritt nicht leisten (selten),
- Besucher an den beiden Weihnachtsfeiertagen und
Gäste, die am Internationalen Museumstag freien Eintritt einfordern.

Die mit Abstand größten Teilgruppen sind dabei Kinder unter sechs Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern sowie Kinder und Jugendliche aus Soltauer Bildungseinrichtungen.

Zu etlichen Vergünstigungen ist die Stiftung laut Vertrag verpflichtet, andere entsprechen dem gemeinnützigen Charakter des Museums – als ein offenes Haus für alle, das im öffentlichen Interesse gegebenenfalls auch ohne Eintritt und ohne direkte Kompensation durch die öffentliche Hand Dienstleistungen erbringt.

Der **Stiftungshaushalt** hatte nach der vorläufigen Jahresrechnung ein **Volumen von 525.767 €** (ohne Tilgungen). Der laufende Betrieb der Filzwelt wird von der felto - Filzwelt gGmbH über ein getrenntes Konto geführt und ist hierin *nicht* enthalten.

Die **Zuwendungen der Stadt Soltau** (130.000 €) machten einen **Anteil von 24,7% an den Gesamtausgaben** der Stiftung aus (Vorgabe für 2021 durch die Jahr für Jahr um einen Prozentpunkt sinkende Bezuschussungsgrenze: höchstens 39%).

Die **Eintrittseinnahmen** sanken gegenüber dem bereits von Corona geprägten Vorjahr nochmals um 30,9% auf 41.617 €. Der im Verhältnis zur Besuchszahl überproportionale Einnahmerückgang ist dadurch zu erklären, dass in der Phase besonders starker Nutzungseinschränkungen durch Corona-Regeln und Umbaumaßnahmen der Eintritt vorübergehend auf Spendenbasis erfolgte.

Die dritte Säule der Stiftungseinnahmen bilden Fördermittel und Spenden. Beide sind zum größten Teil zweckgebunden – letztere für sammlungsbezogene Ausgaben, erstere für konkrete Projekte. Damit sind sie zwar wesentlich für die Entwicklung der Einrichtung, helfen aber kaum bei der Abdeckung laufender Kosten (die auch bei stark eingeschränktem Betrieb nur begrenzt sinken).

Gerade deshalb leistet der Zuschuss der Stadt einen entscheidenden Beitrag zur Existenzsicherung des Museums – ganz besonders in Krisenzeiten.

Zur Abfederung der Pandemiefolgen trug 2021 zudem die Überbrückungshilfe III bei (40.985 €).

Die auf den **Museumsbetrieb in der Poststraße 7 bezogenen Kosten** von **140.323 €** verteilten sich 2021 auf folgende Positionen:

Personalkosten Geschäftsführung	38.991 €	Seit Oktober 2012 verzichtet die Geschäftsführerin auf 50% ihres Lohns.
Personalkosten Reinigung	10.517 €	Die Reinigungskraft ist seit September 2011 Rentnerin und wird in Teilzeit weiterbeschäftigt.
Personalkosten Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	25.811 €	- für eine pädagogische Teilzeitkraft mit 12 Wochenarbeitsstunden und - einen FSJ-Teilnehmer (bis Ende Juli) / zwei FSJ-Teilnehmerinnen (ab September bzw. Oktober)
Laufende Betriebskosten	34.620 €	- davon 20.613 € für Versicherungen (VGH) und - 8.608 € für Energie (Stadtwerke Soltau)
Sachkosten Unterhaltung Museum	11.522 €	Erhöhung gegenüber dem Vorjahr, da die Schließphasen für überfällige Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten genutzt wurden.
Sachkosten Ausstellungspflege und Spielangebote im Museum	12.015 €	
Sachkosten Marketing für das Museum	3.497 €	geringe Ausgaben auch dank preiswerter Druckmöglichkeiten über das Internet sowie durch Synergien mit der Filzwelt
Sachkosten Museumsverwaltung	3.349 €	ohne Kapital- und Bankkosten

Die **Personalkosten** der Stiftung Spiel lagen insgesamt bei 75.319 €. Wie in den Vorjahren war die Geschäftsführerin bereit, bei halbem Lohn (mehr als) Vollzeit zu arbeiten.

Nachdem ein zweiter Absolvent im Sommer sein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stiftung beendet hatte, um in eine Ausbildung zu wechseln, konnten wir (wieder in Kooperation mit dem Internationalen Bund) im Herbst zwei junge Frauen als Nachfolgerinnen gewinnen. Die bisherigen Erfahrungen sind ausgesprochen positiv.

Von rund 30 Personen wurden 2021 über 6.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.

Die Ausgaben für den Betrieb des zweiten Standorts in der **Poststraße 15** summierten sich 2021 auf 32.971 €.

In die Bewahrung, Dokumentation und Entwicklung der **Sammlungsbestände** wurden 245.085 € investiert, weitgehend finanziert aus Spenden und Erbschaften. Dank einer Förderung durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten Ausrüstung und Software für die digitale Inventarisierung der Sammlung mit einem etablierten Spezialprogramm (MuseumPlus) angeschafft werden.

Ein Hauptschwerpunkt der Stiftungsaktivitäten lag 2021 auf der **Ausstellungsentwicklung in der Poststraße 7**. Dafür wurden insgesamt 85.636 € aufgewendet. Der zentrale Bereich im Erdgeschoss wurde von fast 40 Jahre alten Einbauten befreit, so dass ein ganz neues Raumgefühl entstanden ist – mit mehr Überblick und Bewegungsfreiheit für die Museumsgäste. Maßgeschneiderte neue Vitrinen nutzen die Deckenhöhe aus und schaffen mit einer großen Schauwand und einem Kabinett attraktiven Präsentationsplatz für eine international bedeutende Sammlung europäischer Puppenhäuser, die der Stiftung zur Verfügung gestellt worden ist. Ein weiteres zentrales Highlight bildet eine große Fantasieburg, die ein Kunstpädagogik-Professor für seine und mit seinen Enkelkindern weitgehend aus Recyclingmaterialien baute – untergebracht in einer neuen, allseitig umgeharen Vitrine mit Spielmöglichkeiten rundum. Die Maßnahme wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit 75.000 € gefördert.

Erstmals seit Eröffnung der Filzwelt waren 2021 keine Bezuschussungen durch die Stiftung Spiel nötig.

Auch 2021 war es pandemiebedingt leider nicht möglich, die beiden Spielboxen wieder in Betrieb zu nehmen. Einige kostümierte Stadtführungen durch den **Spielraum Soltau** konnten im Rahmen der jeweils aktuellen Vorgaben durchgeführt werden (300 €).

Die Zinsen und Bankkosten beliefen sich 2021 auf 9.308 €. Städtische Bürgschaften bestehen seit 2018 nicht mehr.

Rückblickend war 2021 einerseits – gerade im laufenden Besuchsbetrieb – von der anhaltenden Corona-Krise geprägt, andererseits gab es – v.a. mit Blick auf Ausstellung und Sammlung – ausgesprochen erfreuliche Entwicklungen: So hat die grundlegende Umgestaltung des Erdgeschosses im Stammhaus die Attraktivität deutlich erhöht und wichtige Exponat-Neuzugänge ermöglicht; die Umstellung auf energiesparende und objektschonende LED-Beleuchtung konnte fortgesetzt werden; und die Basis für eine digitale Sammlungsdatenbank ist gelegt.

Wir bedanken uns für die geleisteten Zuwendungen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit – sei es bei Angeboten für Geflüchtete, bei der Entwicklung von Perspektiven für die Innenstadt oder bei der Umsetzung konkreter Projekte!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Wünschen,


